

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ werden unangesehen von allen Postanstalten und unseren Expeditionen angenommen.

Die kommende Reichstagswahl.

L. C. Der Wahlaufschwung des Bundes der Landwirte zeichnet sich ebenso durch seinen Mangel irgend welcher neuen Ideen wie durch seine Unmaßhaltigkeit und Gefährlichkeit gegenüber dem Liberalismus aus.

Theater und Musik.

Biederabend von Anna El-Tour.

Die Biederländerin Anna El-Tour hat bei dem gestern im „Mozartsaal“ veranstalteten musikalischen Abend ein Konzert, das durch Bornehmtheit und Beliebtheit in allen Punkten interessanter wurde.

Die schärfste Art bei dem Vortrag aller Lieder, die sichere Weise, dem Gesang Verständnis und Empfinden beizumessen, das beiseitige Auftreten der Künstlerin und dabei doch wirklich großes Können, verhalfen Fräulein El-Tour als Sängerin zum jumpyathischsten Eindruck beim Publikum, der — wenn er auch — leider! — gestern nicht genügend zum Ausdruck kam, nachhaltig und unvergänglich bleiben wird.

Temperamentvoll und voller Witz ist trag — wie mein Gewährsmann über die von mir selbst nicht mehr gehörten russischen Lieder, die Fräulein El-Tour in Originalsprache zum Vortrage gab, berichtet — die Sängerin zum Schluß mit vielem Beifall aufgenommene Rimski-Korsakoff und Radmaninoff-Kompositionen vor.

Wenn Fräulein El-Tour Halle wieder passiert, werden wir sie gerne als Konzertsängerin begrüßen. Dann winkt ihr wohl auch ein voller Saal und würdige Anerkennung!

Karl Meitner.

Marshuvers Debut.

Der Komponist des „Bampr“ und „Hans Seiling“, dessen 50. Geburtstag die Musikwelt heute feiert, hat, wie der Voss. Zig. erzählt wird, ein merkwürdiges Debut gehabt. Schon als Gymnasiast komponierte er fleißig, und als Sekundaner in Jittau schrieb er für eine auf Walzspiel anwendende, unter der Direktion eines Herrn Batunop liegende Züngergesellschaft die Musik zu einem kleinen Ballett „Die kleine Bäuerin“.

Wernerbeer-Denkmal.

Ein Komitee, dem eine Anzahl namhafter Berliner Persönlichkeiten angehört, und dessen Vorsitzender Generalintendant Graf von Sillen-Daefele ist, erklärt einen Aufruf zur Errichtung eines Wernerbeer-Denkmalis in Berlin. Er lautet:

Auf Anregungen aus musikalischen und musiktiebenden Kreisen ist im Frühjahr dieses Jahres ein Komitee zusammengetreten, um dem Komponisten Wernerbeer ein Denkmal in seiner Vaterstadt Berlin zu setzen. Denkmäler sind Zeichen dankbarer Erinnerung, und es ist ihre eigentliche Bestimmung, mehr noch als

sonstige zur Anschauung zu bringen. Das Komitee ist davon ausgegangen, daß eine Ehrung Wernerbeers in diesem Sinne allein auf Verständnis rechnen darf. Die Freude an dem Schöpfer der „Hugenotten“ und des „Propheeten“ ist trotz aller Wandlungen, die unsere Kontant in den letzten Jahrzehnten durchgemacht hat, im Volke nicht erloschen; was er als Vorläufer der modernen Kontant durch Bereicherung der Mittel und der Technik des musikalischen Dramas geleistet hat, das

Sühnendronik.

Ferdinand Worms, der lange Jahre in Berlin als Komiker wirkte, ist jetzt in größter Gunst in Leipzig geboren. Worms war in den letzten Jahren am Schauspielhaus in Breslau engagiert; in Berlin wirkte er in den neunziger Jahren als ein bekannter und beliebter Operettensänger.

Gabriel Pierné, der Komponist des „Kinderkreuzganges“ hat ein neues großes Werk: „Der heilige Franziskus von Assisi“, Oratorium in einem Prolog und 2 Teilen für Soli, Chor und großes Orchester, vollendet. Das Werk erscheint im Verlage von C. F. Kahnt Nachfolger, Leipzig. Die Uraufführung findet im März 1912 in Paris unter Leitung des Komponisten statt.

Die musikalische Renaissance des 19. Jahrhunderts nennt sich heute (soeben hat C. F. Kahnt Nachfolger in Leipzig veröffentlicht) keine Schrift von Dr. Walter Niemann (Leipzig). Sie führt den Versuch, Geschichte und Ereignisse dieser gewaltigen Bewegung in den Rahmen der allgemeinen Kultur- und Kunstgeschichte hineinzufügen, zum ersten Male durch und will ganz verständlichen Ausgleich, zur gemeinschaftlichen fröhlichen Arbeit der Künstler- und Gelehrtenkreise anregen, indem sie über die Licht- und Schattenseiten, sowie Zukunft und Ziele der musikalischen Renaissancebewegung an der Hand praktischer Beispiele in objektiver Weise aufzuklären laßt.

Bettwäsche :: Handtücher :: Wischtücher

zu besonders billigen Weihnachtspreisen!

Advertisement for Bed Linen, Handkerchiefs, and Mop Cloths. Lists various items with prices and descriptions, including 'Besonders vorteilhaft', 'Ein Posten', 'Weisse Linon-Bezüge', 'Bunte karierte Bezüge', 'Bett-Inletts', 'Dowlas Halbleinen', 'Ein Wischtücher', 'Ein Posten Wischtücher', 'Ein Posten Reinleinen', 'Ein Posten Jacquard-Handtücher', and 'Frottier-Wäsche, Handtücher 68 Pi.'.

Brummer & Benjamin,

Grosse Ulrichstrasse 22-23.



# Die moderne Staubbeseitigung,

die direkte Beseitigung des Staubes durch Saugluft ist vollkommen nur durch

# Dreschers Staubsauger

# Vampyr!

für Handbetrieb und elektrischen Motoren-Antrieb. Hervorragende Leistungsfähigkeit. — Einfache Handhabung. Prospekte und kostenfreie Vorführung ohne Kaufverbindlichkeit durch

**Leonhardt & Schlosinger, Gr. Ulrichstr. 13-15**  
und **Gustav Drescher,**  
Aussere Doltzischer Strasse 40-42 **Maschinenfabrik. Telefon 329.**

## Ein Interview mit Max Reinhardt in London.

Reinhardt ist in London eingetroffen, um die Inbetriebnahme seines großen Opernhauses „The Grand“... das am Mittwochabend in der Olympia-Theater seine Eröffnungsfestspiele erleben soll, selbst zu leiten. Der Vertreter eines führenden Blattes hatte eine lange Unterredung mit ihm, in der sich der Meister der Regiekunst in sehr interessanter Weise nicht nur über seine ersten Londoner Eindrücke, sondern auch über seine Art des Schaffens geäußert hat.

Sonderbar berührt es den Interviewer, daß dieser theatrale Weltbürger wieder französisch und nicht englisch spricht. Reinhardt hat in seiner arbeitsreichen Laufbahn bisher nicht Zeit gefunden, sich mit fremden Sprachen zu beschäftigen. „Aber ich will mir viel Mühe geben, englisch zu lernen, so lange ich hier bin“, sagte er, „und ich hoffe, bald darin zu Hause zu sein.“

Mit den Vorbereitungen, die bisher für die Aufführung getroffen sind, ist Reinhardt sehr zufrieden; besonders die Umstände in dem riesigen Raum der Olympia befriedigen ihn. „Trotz seiner gemächlichen Größe kann er einen Einbruch heroor, den man am besten mit den französischen Worten intimité und intimité. Ich sehe darin das ideale Theater der Zukunft, das zu schaffen stets eines meiner Ziele gewesen ist. Die ungeheure Arena eignet sich trefflich zur Gruppierung und Bewegung großer Massen, deren natürlicher Ausdruck, so weit der Zuschauer aus einiger Entfernung in Betracht kommt, das Pantomimische ist. Und die Pantomime ist der eigentliche Lebensgang in der Aufführung des „Wunders“. In Berlin hatte ich meinen großen Erfolg. Aber die oblonge Gestalt der Olympia macht sie noch geeigneter für unsere gegenwärtigen Bedürfnisse. Ich kann nur meine Bewunderung ausdrücken. Vor drei Tagen war die Olympia noch ein Raum wie eine Eisenbahnhalde; in 10 Tagen wird sie eine weite, herrliche Kathedrale darstellen. Der Einbruch wird, so weit ich das beurteilen kann, vollkommen sein. Es ist diese Stimmung einer unumfassenden, phantasiereichen Schönheit, mit der wir unser Werk zu durchbringen hoffen. Sie ist unheimlich. Sie ist viermal größer als die Venus-Aufführung, die ich in München leitete. Neben andern Dingen will ich den großen Wert auf die archaische Genauigkeit legen. Die Entwürfe für die Szenarien und die Kostüme sind wunderbar.

Sie wollen etwas über meine Methode wissen? Ich habe eigentlich keine besondere Methode. Zuerst studiere ich das Manuskript des Autors mit der größten Sorgfalt durch, jede Einzelheit beachtend, jede Situation so weit als möglich ausarbeitend. Aber damit ist die Arbeit kaum halb getan. Nun komme ich in die Probe, und alles wird geändert werden. Nun komme ich in die Probe, und alles wird geändert werden. Nun komme ich in die Probe, und alles wird geändert werden.

Reinhardt hat bereits mit den Berliner Künstlern, die mit ihm gekommen sind, geprobt, und alles ist bereit, daß nun die Proben in der Arena der Olympia beginnen können. „Inzwischen habe ich eine Woche oder höchstens ein oder zwei Tage mehr, bevor ich das ganze Ensemble zum letzten Statistiken bis zu den Trägern der Hauptrolle zusammenzubringen. Ich persönlich rede nicht

damit, eine einzige richtige Nachtruhe zu haben, bis die Olympia zur Premiere ihre Pforten öffnet.“  
Wie Reinhardt bekanntlich auch Vollmoecker zu einer improvisatorischen Art des Schaffens. Er hat das „Wunder“ schon fünfmal umgeschrieben, aber es ist noch nicht vollendet. Beständig steigen neue Ideen auf. Bei den Proben finden wir immer wieder frische Anregungen für wirksame Szenen, und dann sage ich die halbe Nacht, um sie auszuarbeiten. Reinhardt hat ein außerordentlich scharfes Auge für dramatische Situationen. Nichts scheint ihm zu entgehen, und er hat eine wunderbare Fähigkeit, aus wenig viel zu machen. So ist es bei der Besetzung der Massen. Jeder Statist wird durch zijn zur Entfaltung seines besten Könnens angeleitet, und wie unter Napoleon trägt jeder den Marschallstab im Tornister.“

Reinhardt machte dann dem Interviewer noch mit einem großen Plan bekannt, mit dem er sich trägt. Er will Sir Herbert Tree im nächsten Sommer seine Theater für einige Monate überlassen und hofft, daß das Berliner Bühnenleben dadurch große Anregungen empfangen werde.

## Luftschiffahrt

### Heroplan-Unfälle.

Dienstag nachmittag kürzte der Fliegerleutnant Quilgini in Paris auf dem Aerodrom von Buc um 3 Uhr aus einer bedeutenden Höhe ab. Der Flieger hat eine Hand vollständig zerquetscht und mehrere Rippen gebrochen. Er klagt auch über innere Schmerzen. Er wurde in schwerverletztem Zustande nach dem Militärhospital gebracht.

Auf dem Flugplatz in Zuyvis sur Orge ereigneten sich Dienstag nachmittag zwei schwere Fliegerunfälle. Gegen 4 Uhr nachmittags waren die Aviatiker Delacour, Didier und Jourdan aufgestiegen und hatten bereits mehrere wohlgelungene Flüge ausgeführt als plötzlich die Maschine Delacours ins Wanken geriet und zu Boden stürzte. Der Apparat wurde vollständig zertrümmert der Aviatiker erlitt leichte Sautauswürfungen. Einige Minuten später kam auch der Aeroplan Didiers ins Wanken und fiel zu Erde. Didier trug bei dem Sturz schwere Verletzungen davon, so daß er in das Krankenhaus geschafft werden mußte. Als Sourban den unheimlichen Sturz Didiers bemerkte, ging auch er zu Boden, um seinem schwerverletzten Kollegen Hilfe zu leisten. Leutnant Lantheume von der Kolonialinfanterie verzungulste, als er nach Vollendung eines Fluges von Champes aus in Melun (Frankreich) landen wollte, und stürzte bald darauf.

### Zerfahrt des „R. 6“.

Berlin, 14. Dez. Das Luftschiff „R. 6“, das gestern nachmittag zu einer Fahrt aufgestiegen war, hat sich infolge des dichten Nebels verirrt und ist gestern abend bei Kreuzburg an der Liebenwalder Bahn glatt gefahren. Das Luftschiff wird heute nach dem Flugplatz Johannisthal zurückkehren.

Probefahrt des „R. 2. 11“. Das neuerbaute Luftschiff „R. 2. 11“ führte am Mittwoch nachmittag 4 Uhr in Bitterfeld eine kurze, glatt verlaufene Probefahrt aus.

**Aus dem Leserkreise.**  
(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für die Richtigkeit der Angaben im vollen Umfange der Einzelheiten verantwortlich.)

### Umwarte Nachrichten über die Verhältnisse der Stadtverordneten Sachsen.

Aus Verhiedt geht uns folgende von zahlreichen Stadtverordneten unterzeichnete Zuschrift zu: „In einem in Nr. 570 der Saale-Ztg. erschienenen Artikel ist dessen Einbezug bemerkt, die in Nr. 557 der Saale-Zeitung erschienene Berichtigung, welche die frühere, tendenziöse Nachricht: Die Sozialdemokraten hätten in Verhiedt eine Niederlage bei den Stadtverordnetenwahlen erlitten, und die Mehrheit sei sozialdemokratisch in der Stadtverordneten-Vermahlung, ausdrücklich zu erheben. Das Eingebild kann nicht ohne abermalige Berichtigung stehen, weil dessen Einbezug die Wahrheit direkt auf den Kopf stellt.“

In hiesigen Kreisen weiß man ganz genau, daß diese Vorwürfe uns gemacht sind, um den Gegner zu diskreditieren, und diese Handlungsweise wird allgemein verurteilt. Sozialdemokratische Kandidaten sind hier überhaupt nicht aufgestellt gewesen, dies wird auch von der sozialdemokratischen Presse ausdrücklich hervorgehoben, sie konnten demnach auch gar keine Niederlage erleben. Es gehört schon der ausgesäht böse Wille und die Ignoranz des Einsehers dazu, so eine unwahre Nachricht in die Welt zu legen. Eine feste Mehrheit in der Stadtverordneten-Vermahlung besteht natürlich hier ebenso wenig, wie anderswo. Nur dem Stadtverordneten Lepom gegenüber besteht eine häßliche Mehrheit, welche dessen ordnungswidrigen Betragen in den Sitzungen der Stadtverordneten-Vermahlung scharf verurteilt. Zweimal wurde er bereits hieserhalb mit einer Geldstrafe belegt und dreimal bei der Ausschließungsentscheidung über ihn verhängt, da er jede ruhige und sachliche Besprechung der Gemeindefragen behindert. Dafür greift er nun die Mehrheit in bekannter Weise an. Wie gern man übrigens seinen Umgang meiden, beweist, daß er von Bürgervereinen für häßliche Interessen, ebenso vom Zugewinne der hiesigen Schlingensiede ausgeschlossen wurde. Auch die mündliche Vertretung vor dem hiesigen Amtsgericht als Konjunkt wurde ihm entzogen. Die im ganzen Bezirk bekannten Verhiedter Kommunistenliste sind auf kein Konto zu legen. Gegen ein solches Vorgehen kämpft eine Mehrheit mit Recht an.“

**Patentanwältsbüro Sack**  
Patent-Anwälte  
379, 5. Sackmann. LEIPZIG  
Dr. 304. F. Sackmann.

**F. A. Winterstein, Leipzig**  
Koffer- und Lederwaren-Fabrik.  
Hainstraße Nr. 2.  
**Wintersteins Sport-Portemonnaie (Tasche)**  
Garnitur „Victoria“ bestehend aus Brieftasche, Zigarren-Etui, Sportportemonnaie von echt Krokodillleder, hochfeine Farben, kompl. in elegantem Karton nur Mk. 12.00. — Dsgl. in braun u. schwarz echt Saffianleder nur Mk. 10.00.  
Sportportemonnaie „Triumph“  
Von schwarz oder braun echt Saffianleder, Lederfutter, innen mit Glimmerpapier u. Tasche f. Papiergeißel, Geldtaschen, bis 60 Mk. Silbergeld fassend. Größe 10 x 7 cm nur Mk. 6.—  
Reisenauswahl in modernen Damentaschen  
Damentasche „Excelsior“  
Damentasche „Gloria“  
Damensporttasche „Auto-Lockhart“  
Damentasche „Excelsior“  
Damentasche „Gloria“  
Damensporttasche „Auto-Lockhart“  
Damentasche „Excelsior“  
Damentasche „Gloria“  
Damensporttasche „Auto-Lockhart“

**Jaeger's**  
Normal-Unterkleidung  
aus die älteste und bewährteste.  
Alleinige Fabrikanten:  
**W. Benger Söhne, Stuttgart.**  
Grosser Preis  
Internationale Hygiene-Ausstellung Dresden.  
Man achte auf die Fabrikmarke mit Ueberschrift: W. Benger, Söhne  
Unterschrift: Prof. Dr. G. Jaeger.  
Niederlage bei: H. G. Woddy-Pöncke, Halle a. S.

**Briefmarken,**  
als Weihnachtsgeschenk pass.  
zu großer Auswahl, aller Länder.  
Briefmarken, Kataloge, Albums, Stockbücher  
111/12  
**Geheir Herr Apotheker!**  
Sie kann Ihnen zu weiterer gutten Freude mitteilen, es ist unabhängig berechtigt die von dem großen Hiesigen, welches ich kein Geheimnis ist, von dem Hiesigen, welches ich kein Geheimnis ist, von dem Hiesigen, welches ich kein Geheimnis ist.  
**Job. Bauer.**  
Bismarckstr. 12, G. 06.  
Diese Bismarck-Briefe sind mit dem besten Material, welches ich kein Geheimnis ist, von dem Hiesigen, welches ich kein Geheimnis ist, von dem Hiesigen, welches ich kein Geheimnis ist.  
**Damentuch**  
In Qualität, tropfend in neuesten Farben zu eleganten Abenteuern. Bismarck-Briefe, und mod. Abenteuern. Bismarck-Briefe, und mod. Abenteuern. Bismarck-Briefe, und mod. Abenteuern.  
**Weiss-u. Rotwein 98 Pl.**  
P. Ltr. u. pr. Pl. m. Glas. Extrafein!  
Fassungsvermögen 30 Ltr. 18.50 u. 19 Pl. m. Glas.  
Probiert 6 Weine, 6 Rot. Weingut  
F. de Wnaki & Sohn, Coblenz, 296.



